

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1915

470 (8.10.1915) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrgang und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hiergarten. Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Gesellschaft Kaiserstr. u. Marktplatz. Bezugspreis in Karlsruhe: Ein Vierteljahrsabon. 2.40, ein Halbjahrsabon. 4.80, ein Jahresabon. 9.60. Die Kolonialzeitung 25 Bgr., die Reformzeitung 70 Bgr., Reformen an 1. Stelle 2 Bgr., 2. Stelle 1 Bgr., 3. Stelle 1 Bgr. (alle Abbestellungen im Voraus zu bezahlen).

Nr. 470. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 8. Oktober 1915. Telefon: Redaktion Nr. 300. 31. Jahrgang.

Dom Krieg.

Dom westlichen Kriegsschauplatz. U. B. Großes Hauptquartier, 8. Okt. Amtlich. Nach den vergeblichen Durchbruchversuchen der Franzosen am 5. und 6. Oktober war der gestrige Tag in der Champagne verhältnismäßig ruhig. Das Grabenküß östlich des Ravarin-Gebüsches, das die Franzosen noch besetzt hielten, wurde vormittags durch Gegenangriff gesäubert, wobei einige Gefangene und zwei Maschinengewehre in unsere Hand fielen.

Dom östlichen Kriegsschauplatz. U. B. Großes Hauptquartier, 8. Okt. Amtlich. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Russische Angriffe nördlich von Rosjany und südlich des Wizejewsees sind abgeklungen. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Die Lage ist unverändert. Heeresgruppe des Generals von Linington. Bei Rewel und Dmyt (südwestlich von Pinsk) sind russische Positionen von uns vertrieben. Unser Angriff in der Gegend nordwestlich von Czartorysk macht Fortschritte.

Die Türkei im Krieg. - New-York, 7. Okt. (Nicht amtlich.) Der „Newwe Kottersdamische Courant“ meldet von hier: Nach Berichten aus Washington wird der türkischen Regierung formell mitgeteilt, daß die Beziehungen zwischen Amerika und der Türkei gefährdet seien, falls die Armeniermorde nicht aufhören. Instruktionen in diesem Sinne wurden gestern dem Botschafter der Vereinigten Staaten in Konstantinopel übermittelt. In ähnlichen Kreisen in Washington wird dazu bemerkt, daß ein Abbruch der diplomatischen Beziehungen vorläufig nicht beabsichtigt sei.

Gegen Abend nahm das feindliche Artilleriefeuer wieder zu. Nachts kam es an einzelnen Stellen zu Infanterieangriffen, die sämtlich abgewiesen wurden. Bei einem erfolgreichen Vorstoß auf eine vorgeschobene feindliche Stellung südlich von Ste. Marie-a-Py nahmen wir dem Feind 6 Offiziere und 250 Mann Gefangene ab. Westlich der Argonnen bei Malancourt wurden mehrere feindliche Minenstollen durch Sprengung zerstört.

Die deutschen Truppen der Armee des Generals Grafen Bothmer wiesen mehrere russische Angriffe ab. Oberste Heeresleitung.

Der Kampf um die Dardanellen. U. B. Rotterdam, 8. Okt. Wie man aus London meldet, teilte Staatssekretär Tennant im Unterhause mit, daß zur Zeit 50 englische Transportschiffe damit beschäftigt seien, die Kranken und Verwundeten von Gallipoli nach England zu schaffen. Sollten diese Schiffe ihre Aufgabe nicht mit genügender Schnelligkeit erfüllen können, werde man ihre Zahl vermehren. Wenn man bedenkt, daß seit etwa einem Monat auf der Halbinsel Gallipoli keine größere Schlacht geliefert wurde, so kann man aus vorstehender Mitteilung ersehen, wie gewaltig die Verluste der Engländer erst gewesen sein müssen, als sie immer wieder vergeblich die türkischen Stellungen berannten. (Mittl. Tsgz.) U. B. Soloniki, 8. Okt. (Nicht amtlich.) Ein Korrespondent des „Figaro“, der hier durchreisete, erklärte, in Alexandrien seien 25 Spitälern, darunter solche bis zu 2000 Betten mit Verwundeten aus den Dardanellenkämpfen belegt. Fortgesetzt besetzen aus Mudros Verwundete ein. Gegenwärtig würden auf Mudros französische und englische Truppenkontingente bereitgehalten, um zur Unterstützung Serbiens oder zum Angriff gegen Bulgarien verwendet zu werden.

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz. U. B. Großes Hauptquartier, 8. Okt. Amtlich. Der Übergang über die Drina, Sawa und Donau nimmt einen günstigen Verlauf. Südwestlich von Belgrad sind vier Offiziere, 296 Mann zu Gefangenen gemacht und 2 Maschinengewehre erbeutet. Gegenüber von Kam fielen nach Kampf 3 Geschütze in unsere Hand. Oberste Heeresleitung. Der Kampf um Belgrad. U. B. Budapest, 8. Okt. „Uz Est“ meldet aus Bukarest: Vier eingetroffenen telegraphischen Meldungen zufolge sind deutsche und österreichisch-ungarische Truppen im heftigen Kampf gegen Belgrad begriffen. Herausfordernde Haltung Serbiens. - Sofia, 7. Okt. Die serbische Militärpartei bemüht sich nach einer Meldung des „Preporok“, an der mazedonischen Grenze Zwischenfälle herbeizuführen, um einen Krieg mit Bulgarien herauszufordern. (Köln. Ztg.) Die Dinge in Bulgarien. Strategische Räumung der thrakischen Küste. U. B. Amsterdam, 8. Okt. Die „Times“ melden aus Saloniki, daß die bulgarischen Behörden aus strategischen Gründen die Räumung aller Städte und Dörfer an der thrakischen Küste von der bürgerlichen Bevölkerung angeordnet haben. (Berl. Tglb.) Abreise der Gesandten des Viererbandes von Sofia. U. B. Kopenhagen, 8. Okt. Nach einer Pariser Meldung der „Berlingske Tidende“ haben die Gesandten des Viererbandes Sofia bereits verlassen. (Berl. Tglb.) Bulgarien und Griechenland. U. B. Sofia, 8. Okt. Nachrichten über eine Einigung zwischen Bulgarien und Griechenland für den Fall weiterer Entwicklungen auf dem Balkan eilen den Tatsachen voraus. Bulgarien habe mit Griechenland über die Abtretung der jehigen serbischen Bezirke Gevgelits und Dorian nicht verhandelt, und mit Griechenland über die zukünftige Gestaltung der Halbinsel nichts vereinbart, außerdem wird heute die bulgarische Regierung nicht von vornherein einer Teilung Mazedoniens zustimmen können. Trozdem ist es heute sicher, daß Bulgarien und Griechenland, um ihre guten Beziehungen zu erhalten, im Falle einer Besetzung Mazedoniens, beide Gevgelits und Dorian nicht berühren werden. Die endgültige Regelung bleibe dem Frieden vorbehalten. Es wird dabei als wahrscheinlich betrachtet, daß bei etwas weisichtiger Politik Bulgariens und Griechenlands die Grundlagen für dauernd gute Beziehungen beider Länder gegeben sei, die Rasbostawow stets und Benizelos jetzt als für beide Länder nützlich bezeichnet haben. (Köln. Ztg.)

Die Ereignisse in Griechenland. Die Vorgänge in Saloniki. U. B. Rotterdam, 8. Okt. Havasmeldungen aus Athen vom 7. Oktober wollen wissen, aus den Erörterungen der griechischen Blätter ergebe sich, daß der König von Griechenland der Ausschiffung französischer und englischer Truppen in Saloniki zugestimmt habe. Dem Generalstab der Verbündeten ist volle Freiheit eingeräumt worden, die Ausschiffung in dem neutralen Bereich des Hafens vorzunehmen, wie in den internationalen Vorschriften vorgesehen ist. (Köln. Ztg.) Italien soll vor! U. B. Paris, 8. Okt. (Nicht amtlich.) In der „Guerre Sociale“ erklärt Hervé, er wisse nicht, wieviel Truppen die Alliierten nach Mazedonien senden würden; aber man dürfe nicht in den alten Fehler verfallen, der seinerzeit bei dem Dardanellenunternehmen gemacht wurde, jetzt wieder ungenügende Truppenmassen in kleinen Gruppen nach Mazedonien zu senden. Wenn Rumänien nicht eingreife, brauchten die Alliierten mindestens 300 000 bis 400 000 Mann, um des Erfolges sicher zu sein. Da man keine der jehigen Salachfronten, auch nicht die Dardanellenfront, schwächen dürfe, müsse man sich fragen, woher man die nötigen Truppen nehmen könne. Frankreich und England verfügten nicht darüber. Hervé schließt mit der Frage, die wie ein stiller Vorwurf für die bisherige Teilnahmslosigkeit Italiens klingt, ob nicht Italien, die für diese Expedition nötigen Truppen besitze.

Das belgische Gegenstück. U. B. London, 8. Okt. (Nicht amtlich.) Die „Times“ wenden sich in einem Leitartikel dagegen, daß die französische Note an Griechenland ein ähnlicher Fall sei, wie der deutsche Durchbruch in Belgien. Natürlich sei es augenblicklich unmöglich, vertrauliche Mitteilungen zwischen den Verbündeten und Griechenland zu veröffentlichen, es dürfte aber als sicher gelten, daß die Alliierten niemals eine Handlung auf griechischem Gebiet beabsichtigten, die Griechenland unwillkommen sei. Die „Westminster Gazette“ sagt, es bestie gar keine Parallele zwischen der Landung in Saloniki und dem belgischen Fall. Das belgische Volk glaubte seine Ehre und Unabhängigkeit durch die deutsche Einbruch bedroht, und protestierte nicht nur, sondern kämpfte auf Tod und Leben. Die Regierung und das Parlament in Griechenland verzichteten auf das Recht des Protestes mit Waffengewalt. Ministerpräsident Benizelos sagte, daß die Landung die griechischen Interessen nicht gefährdete. Weder in der Sache, noch in der Form besteht die geringste Ähnlichkeit zwischen der Landung in Saloniki zur Unterstützung Serbiens, des Verbündeten Griechenlands, und dem gewaltigen Einfall in Belgien als Mittel, Frankreich überraschend anzugreifen. Auch „Daily Telegraph“ behauptet in einem Leitartikel, daß die Lage Griechenlands sich offenbar von der Belgien

Ein englischer Kriegsrat. U. B. London, 8. Okt. (Nicht amtlich.) Reuter meldet: Der auf gestern früh einberufene Ministerrat ist auf heute verschoben worden. Statt dessen fand ein Kriegsrat statt, der sehr lange dauerte. Daran nahmen Aquith, Grey, Ritchener, Lloyd-George, Balfour, Landsdowne, Bonar Law, Simon und Churchill teil. Einer zweiten Beratung am Nachmittag wohnten auch der französische Botschafter mit Vertretern der französischen Regierung und der französischen Armee bei. Ein neuer Generalkabeshef in England. - Rotterdam, 7. Okt. Sir Archibald Murray ist zum Chef des Großen Generalstabes des britischen Reiches im Hauptquartier zu London ernannt worden. Generalmajor Sir Archibald James Murray ist in der englischen Armeeliste des Jahres 1914 als Oberst des berühmten irischen Regiments „Innsbriding Fusiliers“ aufgeführt, befand sich aber seit 1907 bei dem Großen Hauptquartier („Headquarters“) als „Direktor für militärische Ausbildung“. Sir Archibalds Namen wurde im Beginn des Jahres 1914 im Zusammenhang mit der Weigerung englischer in Irland stehender Offiziere erwähnt, die erklärten, im Falle von Unruhen in Irland ihre Truppen nicht gegen die Gegner von Home-rule. „Sir Edward Carson's Freiwillige“, führen zu wollen. Diese Unruhen in Irland, die zu einer Spaltung im englischen Offizierskorps zu führen drohten, verliefen bekanntlich infolge des Kriegsausbruchs im Sande. (Lot-Anz.) Sonstige Meldungen. - Rotterdam, 7. Okt. Nach einer Drahtnachricht aus Paris ist die Vermundung des Divisionsgenerals Marchand schwerer als man

giens völlig unterscheidet. Man dürfe die Frage nicht nach oberflächlichen Anzeichen beurteilen.

Die Auffassung in Wien.

Wien, 7. Okt. Die Einstellung der Landung englischer und französischer Truppen in Saloniki wird hier als eine Folge des Rücktritts Benizelos und der Besetzung der Bahnlinie durch griechische Truppen aufgefaßt.

Nach dieser Auffassung werden die Dinge am Balkan nunmehr einen schnellen Lauf nehmen, zumal da inzwischen auch deutsche und österreichisch-ungarische Truppen die Drina-Govo-Donau-Linie überschritten haben und in Serbien eingedrungen sind.

Zum Bündnisvertrag Serbiens und Griechenlands.

U. Budapest, 7. Okt. Der Berichterstatter des „Magyar Nemzet“ in Sofia hatte mit dem dortigen griechischen Gesandten eine Unterredung. Der Gesandte erklärte, Griechenland müsse sich mit dem Einbruch gegen die Landung der Truppen des Biederbandes begnügen.

U. Genf, 8. Okt. Während des vorgestrigen diplomatischen Empfanges im Pariser Auswärtigen Amte verlautet, Serbien wolle den Text seines vor Jahren abgeschlossenen Vertrages mit Griechenland veröffentlichen.

Begrabene Balkan-Hoffnungen.

Karlsruhe, 8. Okt. Der Biederband steht am Grabe seiner Balkanhoffnungen. Während an Donau, Save und Drina der Vorhang zum letzten Aufzuge der serbischen Tragödie sich gehoben hat, und der neueste deutsche Tagesbericht schon von dem sieg- und beuteerfüllten Vorwärtstreiben der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen in Serbien meldet, mühen die Gesandten Russlands, Englands, Frankreichs und Italiens in Sofia zur Abreise zu paden.

An die Abwendung Bulgariens hatte man sich bei der mondelangen Hinführung der Verhandlungen schate gewöhnt. Der großen Schwierigkeiten, die die Erinnerungen des bulgarischen Friedens einer Wiederherstellung des alten Balkanbundes bereiten, war man sich voll bewußt. Man konnte schon die Frage aufwerfen weshalb die Sofioter Regierung sich nicht gleich bei Kriegsausbruch den österreichischen Angriffen auf die Sieger der Julischlacht bei Jitib angeschlossen hat, auf denen der bittere Haß des Bulgarenwolves ruhte.

Tatsächlich ist es denn auch nicht gelungen, die Gleichung des bulgarisch-serbischen Gegenjäges auf Null zu reduzieren, und die Unfähigkeit der Biederbands-Diplomatie (in der Entente-Prese heißen ihre Balkanvertreter heute Größen zweiten bis vierten Ranges!), die Rechenangabe von ihrem fehlerhaften Zirkel zu befreien, war die erste große, freilich, wie gesagt nicht leicht abzuwendende Niederlage.

Weit günstiger lagen die Dinge für den Verband in Athen. Auch auf der griechischen Brust lastete, wie auf der serbischen, der Alp der Redandebefürchtungen von der bulgarischen Seite her. Ueberdies befand sich in der Hinterlassenschaft des zweiten Balkankrieges ein gegen Bulgarien gerichtetes serbisch-griechisches Bündnis. Und wahrhaftig keine geringe Vorgabe im Würfelspiele um die griechische Seele befaß der Biederband in dem leitenden Minister des griechischen Staates.

Eben diese Auffassung läßt uns aber doppelt zurechtzufassen hoffen, daß das hellenische Volk sich wieder entwöhnen wird, die Dinge der Welt durch die venizelistische Brille zu betrachten. Anders als die Kreter, haben die Festlandsgriechen südlich vom Olymp nun schon ein bis drei Menschenalter von den Erinnerungen der Türkenherrschaft getrennt, und jene haben Zeit gehabt, andere Nachbarn als gefährlicher für die griechischen Zukunftshoffnungen einschätzen zu lernen.

Also ohne Grund ist die Erwartung nicht, daß das neue Kabinett der Benizelos-Begner Jaimis, Theotokis, Athalis und Gunaris, also aus lauter ehemaligen Ministerpräsidenten gebildet, das Ziel erreiche, das Gunaris allein verlagst blieb, durch abermalige Wahlen Herrn Benizelos zur Einstellung seines ewigen Schachs gegen den königlichen Willen zu ehrlcher Neutralität zu nötigen.

Berufung an ein besser zu unterrichtendes Volk werden. Und mit einer solchen Wendung könnten dann voraussichtlich die letzten Hoffnungen der Biederbandspolitiker auf eine ihnen günstige Wendung der Balkanfrage in die Gruft.

Das neue griechische Kabinett.

Ueber das neue griechische Ministerium schreibt die „Presse“: Mit der Bildung eines Koalitionskabinetts wiederholt sich in Griechenland zum zweitenmale ein Vorgang, wie ihn das griechische Volk zum erstenmale 1877 kennen gelernt hat.

Der neue Ministerpräsident Jaimis war zum erstenmale Minister unter Delgannis. Ministerpräsident war er im Jahre 1897 bis 1899. Zum erstenmale übernahm er die Ministerpräsidentenschaft im Jahre 1901. Im Jahre 1907 wurde er Oberkommislar von Kreta und zwar dann, als Prinz Georg sich von diesem Posten zurückzog.

Theotokis, der dem Kabinett Jaimis angehört, war viele Jahre Minister unter Trifupis. Er wurde auch Nachfolger des Führers Trifupis in der großen trifupistischen Partei.

Athalis ist langjähriger Abgeordneter von Attika. Er war unter Trifupis und unter Delgannis Minister. Ministerpräsident wurde er zum erstenmale 1897, als unter seiner Leitung das Konzentrationministerium nach dem türkischen Kriege gebildet wurde.

Der Einbruch in England.

WLB. London, 8. Okt. (Nichtamtlich.) Die Nachricht vom Rücktritt Benizelos hat, wie schon kurz gemeldet, in London großen Eindruck gemacht und ist allgemein als Zeichen höchsten Ernstes aufgenommen worden.

Die „Times“ schreiben, die Alliierten müßten fest auftreten. Für halbe Maßnahmen sei keine Zeit mehr. Der erste Schritt, den England tun müsse, müsse sein, unverweilt über die Absichten König Konstantins sich zu vergewissern.

„Daily Mail“ sagt: „Wieder einmal ist die englische Diplomatie unterlegen; sie hat nichts vorhergesehen und vorbereitet. Ihr erster Fehler war, daß sie sich von König Ferdinand an der Ahrer herannahen ließ und ihn nicht schon vor acht Monaten nötigte, Farbe zu bekennen.“

Die „Morningpost“ nennt die Politik Benizelos' eine Politik der Unabhängigkeit der Balkanstaaten und der Bundestreue gegen Serbien. 90 Prozent seines Volkes und 60 Prozent der Abgeordneten seien dabei auf seiner Seite.

Die „Morningpost“ nennt die Politik Benizelos' eine Politik der Unabhängigkeit der Balkanstaaten und der Bundestreue gegen Serbien. 90 Prozent seines Volkes und 60 Prozent der Abgeordneten seien dabei auf seiner Seite.

So wohl in der Türkei, als in anderen Balkanstaaten wurde seit dem Beginn des Krieges viel herumgeruschelt. Grey und seine Amtsgenossen scheinen nicht zu begreifen, daß ein vernünftiger Gebrauch ihrer Macht der ganze Druck der Diplomatie im Kriege ist.

Der Einbruch in Frankreich.

WLB. Paris, 8. Okt. (Nicht amtlich.) Die griechische Krise hat in Frankreich lebhafteste Ueberraschung hervorgerufen. Die Presse spricht

von einem Theatercoup und von einem Staatsstreich und erklärt, man habe eine solche Entwicklung nicht erwarten können. Tiefere Gründe der Absetzung von Benizelos, die eine schwere Enttäuschung für die Alliierten und kein Erfolg ihrer Diplomatie sei, seien noch unbekannt.

Die Expedition der Alliierten nach Mazedonien sei aber keineswegs in Frage gestellt, selbst die Neutralen und Griechenland können hieran nichts ändern. Allerdings wäre die Expedition der Alliierten durch die Mitwirkung Griechenlands bedeutend erleichtert worden.

Der „Temps“ erklärt, die Alliierten werden ihren Weg nach Serbien fortsetzen. Dies ist die Hauptsache, denn die Ereignisse haben wieder einmal gezeigt, daß im Orient aus Toten Leben.

Die Auffassung des „Temps“, daß die Lage am Balkan sich schließlich noch zu Gunsten des Biederbandes wenden werde, wird auch von der übrigen Presse geteilt.

„Corriere della Sera“ meldet aus Athen: Die erste Maßregel, welche die Gesandten des Biederbandes nach dem Rücktritte Benizelos trafen, war die Einstellung weiterer Vorschüsse an Griechenland bis nach Klärung der Lage.

Ereignisse zur See.

Die Heldentat eines deutschen Wasserflugzeuges.

Berlin, 8. Okt. (Nichtamtlich.) Wie jetzt hier bekannt wird, hat am 12. September vormittags etwa 20 Seemeilen nordwestlich von Dünabünde eines unserer Wasserflugzeuge aus 1500 Meter Höhe einen zweimotorigen Schlepper gesichtet, der von einem kleinen Schlepper geschleppt wurde.

Das Wasserflugzeug ging dann bis auf das Wasser herab. Der Beobachter des Flugzeuges besaß den Schlepper und übernahm das Kommando. Der Schlepper wurde abgedrängt und schließlich in die Höhe gehoben.

Die Erfolge der deutschen U-Boote im Mittelmeer.

Berlin, 8. Okt. (Nicht amtlich.) In den letzten Wochen haben unsere Unterseeboote im Mittelmeer besonders erfolgreiche Arbeit geleistet. Es wurde etwa ein Dutzend fremder Dampfer versenkt, darunter mehrere große Transportschiffe mit Truppen an Bord.

Von englischen Schiffen wurden zum Sinken gebracht: „Patagonia“ (3000 Brutto-Registertonnen), am 17. September, „Linkmoor“ (4000 Brutto-Registertonnen), am 20. September, „Cyrene“ (3000 Brutto-Registertonnen), am 1. Oktober von französischen Schiffen der Hilfskreuzer „Indian“ (800 Brutto-Registertonnen), der Dampfer „L'Andre“ (3000 Brutto-Registertonnen), der Dampfer „Bille de Moutagne“ (2650 Brutto-Registertonnen), der Dampfer „Provincia“ (3000 Brutto-Registertonnen), der Dampfer „Navitailleur“ (3000 Brutto-Registertonnen) und noch eine Anzahl anderer Schiffe.

Aus den Nachbarländern.

Herrnath, 7. Okt. Nachdem im Laufe der vorigen Woche mehrere verwundete-Transporte eingetroffen sind, ist der verfügbare Raum im hiesigen Vereinslazarett wieder vollkommen belegt.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe.

(Angegeben ist der Preis für Spektakel I. Abteilung.) Samstag, 9. Okt. A. 7. Kleine Preise. „Florjan Genet“, Schauspiel in 5 A. v. Gerhart Hauptmann. 7 bis 10 Uhr. (3 A.) Sonntag, 10. Okt. B. 8. Große Preise. Zum erstenmal: „Gasparone“, Operette in 3 A. v. Willöder. 1/27-1/410 Uhr. (4.50 A.) Montag, 11. Okt. A. 8. Kleine Preise. „Der Strom“, Drama in 3 A. von Halbe. 1/28 bis geg. 10 Uhr. (3 A.) Dienstag, 12. Okt. B. 10. Kleine Preise. „Der Fremde“, Schelmenstück in 1 A. v. Lienhard. „Hans Sonnenhörsers Höllenfahrt“, ein heiteres Trauerspiel von Paul Apel. 1/28-1/411 Uhr. (3 A.) Donnerstag, 14. Okt. A. 9. Mittelpreise. „Gasparone“, Operette in 3 A. v. Willöder. 7 bis nach 10 Uhr. (4 A.) Freitag, 15. Okt. C. 9. Mittelpreise. „La Traviata“, Oper in 3 A. v. Verdi. 1/28 bis nach 10 Uhr. (4 A.) Samstag, 16. Okt. A. 10. Kleine Preise. Zum erstenmal: „Der kategorische Imperativ“, Lustspiel in 3 A. und einem Vorspiel von Eduard von Bauernfeld. 1/28 Uhr. (3 A.) Sonntag, 17. Okt. C. 10. Große Preise. „Tristan und Isolde“ in 3 A. v. Rich. Wagner. 6-1/211 Uhr. (4.50 A.) Montag, 18. Okt. A. 11. Kleine Preise. „Am Teufelsberg“, Lustspiel in 3 A. v. Sloboda. — „Fraulein Witwe“, Lustspiel in 1 A. v. Juda. 1/28-1/411. (3 A.)

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie. Voraussichtliche Witterung am 9. Oktober: meist trüb, Regenfäll, kühl.

Badische Chronik.

Mannheim, 8. Okt. Der Landsturmmann Kater, der beim Mannheimer Proviantamt als Ordnungsbewerber fungiert und vor einigen Monaten nach Unterschlagung von 39 000 M. flüchtig ging, ist nunmehr in Düsseldorf, wo er sich als Seemann Andersen aus Holland aufhielt, verhaftet worden.

Mannheim, 7. Okt. Die 22jährige Näherin Emma Rothurst aus Mannheim beging als „Rote Kreuzschweizer“ verschiedene Betrügereien. Sie gehörte dem „Roten Kreuz“ nicht an, trug aber dessen Tracht und mietete sich an verschiedenen Plätzen ein und blieb die Miete und das Kostgeld schuldig.

Heidelberg, 7. Okt. Bürgermeister Bitter in Rohrbach, der bekanntlich lange Zeit als Leutnant im Felde stand und vor mehreren Monaten verwundet heimkehrte, ist jetzt, da er garnisonsdienlich, aber noch nicht felddienstfähig ist, einer hiesigen Stelle zur Dienstleistung zugeteilt worden.

Freiburg, 7. Okt. Wegen des Petroleummangels hat sich der hiesige Stadtrat veranlaßt gesehen, sich mit der Spiritus-Glühlicht-Kriegsgesellschaft in Berlin in Verbindung zu setzen, um auch für die Stadt Freiburg zu mäßigen Preisen Spiritusglühlicht-Brenner zu beschaffen.

Konstanz, 8. Okt. Von der hiesigen Strafkammer wurden der 16jährige Tagelöhner Emil Meroth von Wülhausen i. E. und der 17jährige Hausburische Artur Rehe von Königsberg wegen räuberischer Erpreßung zu je 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Karlsruhe, 8. Okt. Den Heldentod fürs Vaterland starben: Referent Ernst Bühler und Unteroffizier Otto Zimmerle, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Karlsruhe, Gefr. Arthur Schwender von Durlach, Gefr. Löwenwirt Friedrich Schable von Wärm-Birkenfeld, Rudolf Wago von Pforzheim, Must. Franz Krauth von Reuthardt b. Bruchsal, Gefr. Hermann Heidel von Heidelberg, Unteroffizier Joseph Waldmann von Spejart b. Eßlingen, Rudolf Schwab von Rastatt-Bietigheim, Pion. Schreiner Otto Glöckle und Erschafel, Pfortner Gregor Lepper von Baden-Baden, Landwehrr. Pius Liebmann von Baden-Lichtenal, Gren. Kaufmann Karl Kiefer von Freiburg-Halsach, Unteroffizier Karl Tröschel, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Hintergarten, Unteroffizier Wagnermeister Richard Huber von Weisheim, und Landsturmmann Zimmerpforter Fridolin Hug von Wollmatingen b. Konstanz.

zur Bekämpfung der Futtermittelknappheit.

Freiburg, 8. Okt. Bei der gegenwärtigen Futtermittelknappheit ist es notwendig, daß alle Hilfsmittel herangezogen werden. Deshalb hat der Kommunalverband Freiburg-Stadt schon vor Wochen in seinem Bezirk eine Auffammlung der Vogelfrüchte durchgeführt, um diese als Pferde- und Schweinefutter verarbeiten zu lassen.

Ernte- und Herbstberichte.

Schönau b. S., 7. Okt. Die nun beendete Obsterte in Steindale ist über alles Erwarten gut ausgefallen, ebenso die im Gang befindliche Kartoffelernte die nun allerdings gute Witterung braucht.

Ebringen, 7. Okt. Das Herbsttragnis ist hier äußerst gering ausgefallen und beträgt durchschnittlich 2 Hektoliter vom Morgen. Gesamttragnis: 500 Hektoliter, Mostgewicht 72-80 Grad. Verkauf sind bis jetzt 50 Hektoliter zu 50-60 M das Hektoliter.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Oktober.

Das Eiserne Kreuz erhielten: 1. Klasse: Marineoberingenieur Paul Müller von Offenburg, Off.-Stellvertreter Franz Fint im Offenburg Regt. 170, und Hauptmann in einem Res.-Inf.-Regt. Notar A. Grieninger von Meersburg. — 2. Klasse: Unteroffizier Fritz Walter von Karlsruhe-Rintheim, Unteroffizier Müller von Weiskneuth b. Karlsruhe, Unteroffizier Karl Bernhard von Baden-Baden, Hauptmann d. R. Oberamtmann Popp von Achern, Gefr. Andreas Fischer von Rappelsdorf, Gefr. Johannes Ströhm von Oberweier, Lt. d. R. Unterlehrer Harbrecht von Gausbach, Must. Paulus Fortenbacher von Lautenbach, Feldwebel, Rabinetmeister Friedrich Walz von Pforzheim, Wachtmeister Karl Hieseler von Heidelberg, Unteroffizier Karl Gesslich von Eberbach, Unteroffizier Robert Engelhard von Offenburg, Gefr. Otto Lehmann von Nietersheim, Gefr. Hermann Jeller von Tengen, Kriegsfreiw. Otto Bär von Waldshut, Must. Otto Küpfer von Indelofen, Fritz Dittenheimer von Gailtingen und Lt. August Auer von Konstanz.

Die Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise beginnt, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, ihre Tätigkeit am 11. Oktober. # Schulgeldbeiträge für Militärfinder. In Ergänzung unserer Mitteilung in Nr. 465 unseres Blattes sei noch mitgeteilt, daß Anträge um Schulgeldbeiträge für Kinder von Familien der Stadt Karlsruhe und Vororte nicht beim Bezirkskommando, sondern beim Schulausschuß, Grenadierkasernen, einzureichen sind.

Das Statistische Jahrbuch für das Großherzogtum Baden, herausgegeben vom Großh. Statistischen Landesamt, ist soeben im 41. Jahrgang (1914 und 1915) erschienen. Es umfaßt 511 Seiten und wird mit seinem reichhaltigen Inhalt als wertvolles Nachschlagewerk in der jetzigen Zeit wie auch für die Zukunft hochwillkommen sein. In Bezug auf die Stoffeinteilung schließt sich dieser Band den letzter erschienenen Jahrgänge eng an, doch hat der Inhalt wesentliche Erweiterungen und Neuerungen erfahren. Eine der hauptsächlichsten Erweiterungen besteht in der Berücksichtigung der von Jahr zu Jahr immer mehr hervortretenden Wünsche der Verwaltung und Volkswirtschaft, im Jahrbuch auch stets die wichtigsten Verhältniszahlen zu bringen. Im vorliegenden Jahrgang wurden zunächst die Gebiete der Bevölkerungs- und Betriebsstatistik sowie der Landwirtschaft durch Verhältniszahlen bereichert, womit zum Teil auch wesentliche Umarbeitungen und Neuaufstellungen verbunden waren. Als wei-

tere Bereicherung sind dem Jahrgang einige bildliche Darstellungen beigegeben worden und zwar auf dem Gebiete der Bevölkerungsstatistik über die Bewegung der Bevölkerung seit 1840, über den Geburtenrückgang, die weibliche Fruchtbarkeit, die Säuglingssterblichkeit, sowie die Sterblichkeit an Tuberkulose. Dazu kommen noch 5 Tafeln mit den Ergebnissen der Neuwahlen zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung im Jahre 1913. Ferner sind zahlreiche wichtige neue Tabellen in dem Jahrbuch enthalten. Ueber Einzelheiten des mit großer Sorgfalt und einer Ansammlung an Mühe und Arbeit zusammengestellten Werkes werden wir noch berichten.

N.A. Die Entwürfe zu Straßen- und Aushangsplakaten für den Stadtpark und das Bierordbad, die vor kurzem durch ein Preisgericht beurteilt worden sind, sind diese und die nächste Woche im Kunstgewerbemuseum, Westendstraße Nr. 81, zu den üblichen Besuchszeiten öffentlich ausgestellt.

Im Palais-Theater (Herrenstraße) gelangt ab heute der Verfall-Film „Die Fingerringe und ihr Eigentum“ zur Vorführung. Der Film ist nach dem gleichnamigen Roman von Anton von Per-

fall bearbeitet und gehört mit zu den besten Leistungen, die seitens der Filmindustrie jetzt hervorgebracht wurden. Er hält die Zuschauer vom ersten bis zum letzten Akt dauernd in Spannung. So sensationell die Handlung im Film an sich wirkt, so sind im Bilde doch alle groben Effekthaschereien glücklich vermieden.

§ Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer und der Elektrischen. Heute früh gegen 6 Uhr wollte ein 15 Jahre alter Tagelöhner von hier in der Honellstraße hinter einem nach dem Rheinhafen fahrenden Straßenbahnwagen mit seinem Fahrrad links vorfahren und stieß dabei gegen einen im gleichen Augenblick herankommenden, nach der Stadt fahrenden Straßenbahnwagen. Er wurde zur Seite geschleudert und erlitt einen Oberschenkelbruch, sowie Verletzungen im Gesicht. Der Verletzte fand Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

§ Verhaftet wurden: eine von der Staatsanwaltschaft Stuttgart wegen Diebstahls im Rückfalle ausgeführte Fabrikarbeiterin aus Stuttgart, eine Dienstmagd aus Brödingen, welche ihrer Freundin Kleider und Geld entwendete, sowie ein 16 Jahre alter Postausbeifer von hier wegen Diebstahls von Liebesgabenpaketen.

Statt jeder besonderen Anzeige. Im Kampfe für sein Vaterland fiel an der Spitze der ihm anvertrauten Kompanie mein innigstgeliebter, einziger Sohn, unser guter Bruder, Nefte und Schwager Emil Obermüller Leutnant d. L. im 250. Reserve-Infanterie-Regt. Ritter des Eisernen Kreuzes. In tiefer Trauer: Emma Obermüller, Baurats-Witwa. Bertha Barth, geb. Obermüller. Hedwig Weis, geb. Obermüller. Irma Schember, geb. Obermüller. Marie Obermüller. Anna Obermüller. 12782 Slegried Barth, Zivilingenieur. Manfred Weis, Bauinspektor u. Oberleutnant d. R. z. Zt. im Felde. Heinrich Schember, Obermaschineninspektor. Karlsruhe, Boeckstraße 50, III. Düsseldorf, Konstanz, den 8. Oktober 1915.

Den Heldentod für sein Vaterland starb unser Beamter Fritz Bergmann Grenadier im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. 109. Er gab sein junges, hoffnungsvolles Leben freudig fürs Vaterland. Wir werden ihm stets ein treues und dankbares Gedenken bewahren. Karlsruhe, den 8. Oktober 1915. 12769 Badische Treuhand-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Auf dem Felde der Ehre starb an den Folgen eines Unglückfalles unser hoffnungsvoller geliebter Sohn, Bruder, Nefte, Enkel und Bräutigam Werner Krienitz Leutnant d. Res. im 6. Garde-Inf.-Regt. Aschersleben, Karlsruhe, Frankfurt, a. M. den 6. Oktober 1915. Leerbachstrasse 27. In tiefem Schmerz: Frau Ida Krienitz, Wwe. Rudolf Krienitz, z. Zt. im Felde Siegfried Krienitz, z. Zt. im Felde Nora Krienitz Ernst Krienitz Rose Krienitz Albrecht Krienitz Familie H. Fricke. 4265a

Todes-Anzeige. Heute mittag entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Frau B30325 Anna Maria Dentler geb. Forderer. Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Mühlburg, den 7. Oktober 1915. Die Beerdigung findet Samstag, den 9. Okt., nachmittags 5 Uhr, von der Mühlburger Leichenhalle aus statt. Trauerhaus: Kaiserallee 78.

Statt besonderer Anzeige. Den Heldentod starb am 26. Septbr. 1915 auf dem Felde der Ehre, unser unvergesslicher, innigstgeliebter Sohn, Bruder, Nefte und Vetter Eduard Miksch Grenadier im 1. Bad. Leib-Grenadier-Regt. 109 in Blüte seiner Jahre. B30361 Karlsruhe, den 8. Oktober 1915. Die trauernden Eltern u. Geschwister. Das feierliche Seelenamt für den selig Entschlafenen findet Mittwoch, den 13. Oktober 1915, 7 Uhr morgens, in der St. Peter u. Paul-Kirche statt. Von Trauerbesuchen wolle man bitte abschen.

Danksagung. Für die zahlreichen Beweise tröstender Teilnahme an dem schweren Verlust, den wir durch das Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwiegermutter Luise Blum erlitten, nachdem wir erst vor wenigen Tagen den Vater, Großvater und Schwiegervater durch den Tod verloren haben, sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus. 12784 Die trauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, den 6. Oktober 1915.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Rudolf am 28. September auf dem Felde der Ehre gefallen ist. Die tieftrauernde Familie Holzwarth. Karlsruhe-Mühlburg, den 8. Oktober 1915. Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verlust unserer lieben Mutter sagen wir herzlichsten Dank. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Davidowitz. Karlsruhe, den 8. Oktober 1915. 12767

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes, braves Kind Albert nach kurzem Leiden heute abend im Alter von 9 Jahren zu sich zu rufen. Karlsruhe, 7. Oktober 1915. Westendstraße 6. In tiefstem Schmerz: Albert Seiberlich, Expeditor. Josefina Seiberlich, geb. Müller. Beerdigung: Sonntag nachmittags 1/2 3 Uhr. 12766

Trauerbriefe und Danksagungskarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Fishel Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100. Zwieback aus Weizenmehl, ohne Brotkarte erhältlich 20, Paket

Städt. Nahrungsmittelamt. Wir verkaufen am Samstag nachmittag 3 Uhr 12765

Pastorenbirnen, das Pfund zu 11 s.

Türkisch.

Der Kurs beginnt Dienstag, d. 12. Okt., abends 8 Uhr. Damen und Herren, welche die türkische Sprache erlernen wollen...

Die Direktion der Handeisschule Merkur Karlsruhe, Karlstr. 13, nächst dem Moninger.

Neuen süßen Burgheimer empfiehlt G. Blum, Hotel Sonne, Kreuzstraße.

Geflügel! Empfehle von frischer Zusendung freibleibend: Junge Tauben von M. -80 bis M. -90...

Waldstr. 61 Ludwigspl. W. Kloster Telephon 1837.

Carl Finkelstein vorm. Gust. Homburger Schützenstraße 59 Telephon 2402, 2829

Günstige Heiratsgelegenheit.

Eine schöne Dame, Mitte der 30er J., mit eigener Pension im Schwarzwald...

Die Schlosser- und Blechereiarbeit zur Ausbesserung der Rauchabzugsrohre und Rauchkanäle...

Schwarzwaldderein Ortsgruppe Karlsruhe Wanderung Sonntag, d. 10. Okt. Heidelberg - Heiligenberg - Weibenstein - Oelberg - Ruine Strahlenberg - Schriesheim.

Vertrieb von Zigarettens- Maschinen, Zigarettens-Tabakmaschinen an Private

Pelze eingetroffen bekannt billigste Preise. Wilhelmstr. 34, 1

Guterb. Herrenfahrrad zu kaufen. Gef. Angebote unt. B30327 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Zu kaufen gesucht eine Nähmaschine, gebraucht, aber gut erhalten. Gef. Angebote unter Nr. B30370 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Militärmantel grauer, sowie ein Art.-Säbel mit Koppel für Einjährigen, wird zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht für Mädchen eine Nähmaschine, gebraucht, aber gut erhalten. Gef. Angebote unter Nr. B30370 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Zu verkaufen Junges Pferd, 7 Jahre alt, zu verkaufen.

Elektromotor, Wechselstr. f. 1/2 u. 1/4 PS., 1800 Tour., evtl. m. Dynamo a. Ladeflat. geeignt, 3. verl. Zu erfragen. Scheffelstr. 42, part., abends 6-9 Uhr. B30356, 2.1

Möbel, polierte Chiffoniere, eintürige Schränke, Schreibtisch, Kommode, Divan, alles gebraucht, wird billig abgegeben.

Fahrrad, Preisfall, billig zu verkaufen. B30386 Röhrenstr. 28, 2. St. II.

Nähmaschine, Unterhaltene, sehr gut nähende Nähmaschine ist billig zu verkaufen.

Herd, sehr gut erhalten u. gut brennend für 90 A zu verkaufen. Söbdenstr. 11, St. 2. St. B30388

Zwei Füllöfen gut erhalten, zu verkaufen. B30387 Auguststraße 10, I.

Ueberzieher, mod. Kostüm, Knaben- Ueberzieher und Welp-Garnitur billig zu verkaufen. Krefeldstr. 238, Gartenhaus, 3. Stod., II. B30254

Stellen-Angebote.

Schweizerstelle im neuen Volkshochschulgebäude.

Zur Bedienung der Zentralheizungsanlage im neuen Volkshochschulgebäude wird für die Dauer des Winters ein Schweizer gesucht...

Das Bürgermeisteramt. Gesucht je ein tüchtiger, militärfreier Bäcker und Metzger...

Musikfreund, geübter Violoncellist, gebürtig in Baden, würde sich gerne an ein Streich- oder Klavierquartett beteiligen.

Horizontalbohrer, Maschinen- und Bauhölzer sucht sofort der Arbeits-Nachweis des Verbandes Württbg. Metallindustrieller e. V. Eblingen a. N., Martinstrasse 3.

800 Ztr. Kartoffeln wegen Verzögerung, die Hälfte Vollmann oder Imperator und die andere Hälfte Ap-10-Taber oder Anstriebe. Angebote an 12736, 2.1 Becker, Oekonom des Rabattenhauses.

Zu kaufen gesucht Gebr. Mantel f. 14jähr. Mädchen, zu kauf. gef. Ana. m. Preis u. B30329 an die Geschäftsstelle d. 'Bad. Presse'.

Junger Bürsche zum Besorgen von Ausgängen sofort gesucht. 12772 Doeringische Druckerei Amalienstraße 83.

Geschäfts-Eröffnung. Meiner werten Kundschaft die erg. Mitteilung, daß ich am 1. Oktober, zunächst für die Dauer des Krieges, im Hause Kaiserstraße 187 ein Spezial-Geschäft für Militär-Effekten eröffnet habe...

Nervenschwäche behandelt durch Naturheilmethoden Robert Schneider Vertreter der Naturheilkunde, Anatom.-physiol. gebildet, Berater der Naturheilvereine Karlsruhe u. Umgeb.

La. Nürnberger Schjenmaulsalat fein und pikant im Geschmack, empfiehlt in 10-Pfd.-Dosen zum billigen Tagespreis.

Neu ein- getroffen: Sami-Reste in großer Auswahl, passend für Güte und Dandtschen. Rest-Geschäft Bernhardstr. 9, 4. St.

Pneumelasticum - Ersatz für Luftschläuche für Fahrräder und Transporträder. Generalvertreter: Automobilhaus Peter Eberhardt.

Gehilfe oder Gehilfin für Anwaltsbüro in Baden-Baden gesucht. Erforderlich: Lehrgang im Maschinenzeichnen, wünschenswert Stenographiefenntnis.

Architekt (Daut.) erste Kraft, sucht per sofort entsprechende Beschäftigung.

Heimarbeiter. Schriftliche Arbeiten werden von junger Frau, unter pünktlicher Auslieferung, gesucht.

Tüchtiger Kutscher für Geschäftswagen über Land gegen hohen Lohn für dauernd gesucht.

Junger Kaufmann, 17 1/2 Jahre, in Stenographie, Maschinenzeichnen u. einf. Buchführung bewandert.

Vermietungen. Klausenstr. 12 ist eine Manfardemohnung sofort zu vermieten.

Ein Kellnerlehrling wird zum bald. Eintritt gesucht.

Gebild. Fräulein, in all. Zweig. der Hausw. Koch, Schneiderin, Kindererz. erf., mit langjähr. Zeugnis, f. sof. Stelle in best. Hause.

Miet-Gesuche. Gesucht kleiner, trockener, luftig, nur im Hof, Hinterhaus oder sonstigen ersten Stod. Anabote mit Preis unt. Nr. B30340 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Ein Kellnerlehrling wird zum bald. Eintritt gesucht.

Fräulein mit unter Schulbildung, sehr zuverläßig, gewandt im Schreiben, Rechnen u. Stenographieren sucht Stelle in Kontor oder Bureau.

Zimmer für 2 A wöchentlich (ohne Kasse) gesucht. Angebote unter Nr. B30381 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

W. eltere alleinstehende Frau findet andwärts bei älter. Fräulein Stelle u. Gehalt bei bedingtem Antritt. Zeit und Gehalt wären gegen Gehör der Transportkosten mitzubringen.

Mädchen sucht Stellung für häusliche Arbeiten, nebst auch für Ausfälle. Zu erfragen im Josephshaus.

Zimmer für 2 A wöchentlich (ohne Kasse) gesucht. Angebote unter Nr. B30381 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Ein tüchtiges Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten kann, per sofort gesucht.

Tücht. Mädchen, das in allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht Stellung als Zimmermädchen; auch im Hotelservice erfahren.

Zimmer für 2 A wöchentlich (ohne Kasse) gesucht. Angebote unter Nr. B30381 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Ein tüchtiges Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten kann, per sofort gesucht.

Mädchen gei. Alters, das der alten bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann, sucht Stelle auf 1. Nov. oder früher.

Zimmer für 2 A wöchentlich (ohne Kasse) gesucht. Angebote unter Nr. B30381 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Ein tüchtiges Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten kann, per sofort gesucht.

Mädchen gei. Alters, das der alten bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann, sucht Stelle auf 1. Nov. oder früher.

Zimmer für 2 A wöchentlich (ohne Kasse) gesucht. Angebote unter Nr. B30381 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Ein tüchtiges Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten kann, per sofort gesucht.

Mädchen gei. Alters, das der alten bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann, sucht Stelle auf 1. Nov. oder früher.

Zimmer für 2 A wöchentlich (ohne Kasse) gesucht. Angebote unter Nr. B30381 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Ein tüchtiges Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten kann, per sofort gesucht.

Mädchen gei. Alters, das der alten bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann, sucht Stelle auf 1. Nov. oder früher.

Zimmer für 2 A wöchentlich (ohne Kasse) gesucht. Angebote unter Nr. B30381 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Ein tüchtiges Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten kann, per sofort gesucht.

Mädchen gei. Alters, das der alten bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann, sucht Stelle auf 1. Nov. oder früher.

Zimmer für 2 A wöchentlich (ohne Kasse) gesucht. Angebote unter Nr. B30381 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Ein tüchtiges Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten kann, per sofort gesucht.

Mädchen gei. Alters, das der alten bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann, sucht Stelle auf 1. Nov. oder früher.

Zimmer für 2 A wöchentlich (ohne Kasse) gesucht. Angebote unter Nr. B30381 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Ein tüchtiges Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten kann, per sofort gesucht.

Mädchen gei. Alters, das der alten bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann, sucht Stelle auf 1. Nov. oder früher.

Zimmer für 2 A wöchentlich (ohne Kasse) gesucht. Angebote unter Nr. B30381 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Ein tüchtiges Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten kann, per sofort gesucht.

Mädchen gei. Alters, das der alten bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann, sucht Stelle auf 1. Nov. oder früher.

Zimmer für 2 A wöchentlich (ohne Kasse) gesucht. Angebote unter Nr. B30381 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Rudolf Wieser Kaiserstrasse 153 11697 Schürzen und Unterröcke.